

KRAFTWERK Dürnrohr



Störfall-Informationsblatt

In Erfüllung des Bundesgesetzblattes 354. Verordnung: Industrieunfallverordnung – IUV

1. Betreiber	
VTP-Block1	EVN-Block2
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. Weißeneggweg 1 A-8410 Neudorf ob Wildon Telefon: +43 316 2808 Telefax: +43 316 2808 - 38019 Email: thermalpower@verbund.com Web: http://www.verbund.com	EVN AG Energie-Versorgung Niederösterreich EVN Platz A-2344 Maria Enzersdorf Telefon: +43 2236 200 Telefax: +43 2236 200-2030 Email: info@evn.at Web: http://www.evn.at

2. Auskunftsperson	
Dipl.-Ing. Christof Kurzmann-Friedl Standortverantwortlicher Werksgruppenleiter Telefon: +43 2277 2405 - 40410 Telefax: +43 2277 2405 - 40405 Email: Christof.Kurzmann@verbund.com	Dr. Kampichler Produktionsleitung Telefon: +43 2277 72674 - 14000 Telefax: +43 2277 72674 - 14691 Email: gerhard.kampichler@evn.at Dipl.-Ing. (FH) Michael Wiederstein Ammoniaktanklagerverantwortlicher Telefon: +43 676 810 - 34042

3. Beschreibung der Anlage

Im VTP- und EVN- Kraftwerk Dürnrohr wird seit der Inbetriebnahme 1985/1986 Strom erzeugt. Die VTP hat jedoch am 30.04.2015 den Betrieb eingestellt. Aus dem Block 2 der EVN wird seit 1997 zusätzlich Fernwärme ausgekoppelt und ab 2003 der in der benachbarten Müllverbrennungsanlage der AVN erzeugte Dampf in den Block 2 eingespeist und in elektrische Energie umgewandelt. Die elektrische Engpaßleistung liegt in Summe bei 787.000 Kilowatt.

Das bei der Verbrennung von Steinkohle oder Erdgas anfallende Rauchgas wird mit Hilfe nachgeschalteter Umweltschutzeinrichtungen gereinigt.

Zur Verminderung des Stickstoffgehaltes im Rauchgas wird im Katalysator Ammoniak als Reduktionsmittel eingesetzt. Das dafür benötigte Ammoniak wird im flüssigen, chemisch reinen Zustand in dafür vorgesehenen Tanks der Ammoniakstation (NH₃-Lager) gelagert.

Der Transport erfolgt in Spezialwaggons per Bahn, die Umfüllung erfolgt mittels des sogenannten Gasdruckpendelverfahrens.

4. Maßnahmen zur Gewährleistung eines störungsfreien Betriebes

- Die Ammoniakanlage wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Auflagen errichtet, die behördliche Bewilligung wurde erteilt.
- Die Ammoniakanlage ist mit umfangreichen Sicherheitseinrichtungen (Gaswarngeräte, Rohrbruchsicherungen, Sprühflutanlage, Auffangwannen etc.) ausgestattet.
- Die Behälter und dessen Ausrüstung unterliegen dem Kesselgesetz und werden jährlich wiederkehrend durch ein autorisiertes Institut überprüft.
- Die Anlage wird von erfahrenen Betriebsingenieuren mit qualifizierten Mitarbeitern betreut. Ständige Kontrollen und regelmäßige Funktionsprüfungen werden durchgeführt.

5. Information über mögliche Gefahrenquellen

Obwohl die Anlage mit sicherheitstechnischen Einrichtungen ausgerüstet ist und die regelmäßige Überprüfung und Beurteilung durch Sachverständige erfolgt, ist ein Störfall an Komponenten der Ammoniakstation nicht grundsätzlich auszuschließen. Ein Austritt von Ammoniak in flüssigem oder gasförmigem Zustand in die Atmosphäre könnte die Folge sein.

6. Informationen über den Störfall

Die Meldung über einen NH₃-Störfall ergeht nach Maßgabe des Alarmierungs- und Gefahrenabwehrplanes durch den diensthabenden Betriebsingenieur/Einsatzleiter bzw. Schichtmeister an:

1. Bezirkshauptmannschaft Tulln bzw. Polizei Tulln Bezirkskommando
2. Betriebsfeuerwehr bzw./und lokale Feuerwehren
3. Betriebsarzt bzw. diensthabender Arzt
4. Lokale Rot-Kreuz-Stelle; Rettung bzw. Flugrettung

Veranlassung von Warn- und Alarmsignalen in der möglichen Gefahrenregion.

7. Verhaltensmaßnahmen bei Ertönen eines Warn- oder Alarmsignales

- In geschlossene Räume begeben!
- Fenster und Türen schließen!
- Radio / Fernseher einschalten, Lokalsender einstellen!
- Blockieren Sie keine Telefonleitungen, da diese möglicherweise für Koordinations- und Einsatzinformationen benötigt werden!